

Newsletter Februar 2015

Herzlich willkommen zum GRE Newsletter!

Abschied von Günther Cramer (SMA Solar Technology AG) Ingenieur, Unternehmensgründer, Visionär und Wegbereiter der Energiewende



Die Nachricht vom Tod Herrn Dr.-Ing. E.h. Günther Cramers hat uns tief betroffen. Der Unternehmensgründer, langjähriger Vorstandssprecher und Vorsitzender des Aufsichtsrats der SMA Solar Technology AG sowie Gründer der Günther Cramer Stiftung ist viel zu früh verstorben. Der Träger des Deutschen Umweltpreises hinterlässt eine große Lücke! Mit großem persönlichen Einsatz und Erfolg agierte Günther Cramer auf energiepolitischer und energiewirtschaftlicher Ebene, in der Region Nordhessen und auf Länder- und Bundesebene. Er hat maßgebliche und entscheidende Impulse für die Entwicklung der Photovoltaik und die Umsetzung der Energiewende gegeben. Dafür gebührt ihm großer Dank und Respekt!

- Link zum [Nachruf von SMA Solar Technology AG](#)
- Link zum [Nachruf von K.-H. Remmers](#) auf www.pv-magazine.de
- Link zum [Nachruf der Deutschen Bundesstiftung Umwelt \(DBU\)](#)

BAU 2015

An sechs Messetagen besuchten mehr als 250.000 Besucher die 2015 Aussteller aus 42 Ländern in 17 Messehallen. Das ist ein neuer Rekord. Aussteller und Besucher zogen sehr zufriedene Bilanzen. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Forschung und Wirtschaft waren vor Ort. Bau- und Umweltministerin Hendricks betonte, dass das Kernstück der Klima- und Energiepolitik das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm bleibe, das bis 2018 weiterentwickelt, verstetigt und um 200 Millionen Euro auf 2 Milliarden Euro aufgestockt werde. Hendricks: "Energieeffizienz haben wir zu einer wichtigen Säule der Energiewende gemacht. Maßnahmen sollen da getroffen werden, wo der größte vertretbare Effekt eintritt. Dazu zählen Maßnahmen an der Gebäudehülle und der Einsatz geeigneter Anlagentechnik. Die restliche benötigte Energie soll perspektivisch aus erneuerbaren Quellen stammen." Dabei werde auch überprüft, wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Gebäude-Energieausweise verbessert und ein besserer Abgleich zwischen Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EEWärmeG) und EnEV hergestellt werden könne. Hendricks: "Mir ist wichtig, dass wir auch bei der Weiterentwicklung des Energieeinsparrechts das Wirtschaftlichkeitsgebot, die Technologie-offenheit und den Verzicht auf Zwangssanierungen als feste Eckpunkte der Politik beibehalten."

- Link zur [Eröffnungsrede von Ministerin Hendricks, BAU 2015](#), München

Fraunhofer-Allianz Bau präsentiert sich mit der Sonderschau »ForschungsWerkStadt« auf der BAU 2015

„Das Wachstum und der Wandel der Städte werden die Entwicklung im 21. Jahrhundert entscheidend beeinflussen, denn der Wettlauf um eine ökologisch nachhaltige Zukunft findet vor allem in den urbanen Zentren statt“, hält Prof. Klaus Sedlbauer vom Fraunhofer Institut für Bauphysik und GRE-Mitglied fest. Daher stellte das Fraunhofer Allianz Bau auf der BAU 2015 marktreife Entwicklungen sowie nachhaltige Innovationen rund um das Thema Bauen vor. Sie beziehen sich auf die Felder Baustoffe, Bausysteme, Sicherheit, Smart Cities und Software.

- Link zur [IBP-Pressemeldung](#)

Studie zu Möglichkeiten der Verwertung ausgedienter Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) mit Styropor auf der Bau 2015 vorgestellt

Die Studie wurde vom Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP) in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Wärmeschutz e. V München (FIW) durchgeführt. Sie wurde u.a. vom Fachverband WDVS und vom Industrieverband Hartschaum e.V. beauftragt und über die Initiative Zukunft Bau des BBSR gefördert. Die Ergebnisse wurden auf der BAU 2015 vorgestellt.

In dieser Studie werden u.a. sinnvolle Maßnahmen zur Verwertung von WDV-Systemen mit Styropor definiert, aber auch zu erwartenden Mengen rückgebauter WDVS berechnet. Die Prognosen bis 2050 zeigen, dass die zu verwertenden Mengen mit der bestehenden Infrastruktur sehr gut beherrschbar sind und kein Problem darstellen. Laut Studie ist die energetische/thermische Verwertung von WDVS ökologisch und ökonomisch das sinnvollste Verfahren, wobei das frühere Flammschutzmittel HBCD vollständig zerstört wird. Zur Abfallvermeidung rät die Studie, alte Systeme, die aktuellen Energieeffizienz-Anforderungen nicht mehr entsprechen, zu einem verbesserten WDVS „aufzudoppeln“. Langfristig muss die WDVS-Verwertung auf werkstofflicher/stofflicher Ebene ansetzen. Die Studie empfiehlt eine einheitliche Positivkennzeichnung HBCD-freier Styropor-Produkte, neue Füge- und Befestigungstechniken für den leichteren Rückbau sowie den Einsatz von Recyclatprodukten. (Quelle: s.u.)

- Link zur [Zusammenfassung](#) der Studie vom [IVH \(Industrieverband Hartschaum e.V.\)](#)
- Link zum [Artikel „Verwertung von WDVS mit Styropor untersucht“](#), geb-Newsletter, 03-2015

Energielabel zeigt Energieeffizienz von Fenstern und Rolläden

Beim Kauf von Waschmaschinen, Kühlschränken und anderen Haushaltsgeräten gehört es längst zum Standard: Das Energielabel, das schon vor dem Kauf zeigt, wie viel Energie das neue Produkt verbraucht. Ein solches Label hat das ift Rosenheim auch für neue Fenster entwickelt – und jetzt um die Effekte von außen angebrachten Sonnenschutzlösungen, wie Rolläden oder Jalousien, ergänzt. Hierfür hat das Institut mit einer Fachgruppe des ITRS (Industrieverband Technische Textilien-Rollladen-Sonnenschutz e.V.) zusammengearbeitet. Das Label weist die Kategorien A bis G aus und zeigt die Werte für die Eigenschaften des Produkts im Sommer und im Winter.

Das Energy Label schafft damit einen einheitlichen Bewertungsmaßstab für die wärme- und kälte-dämmende Wirkung unterschiedlicher Behänge in Kombination mit dem Fenster. Es stellt einen sehr konstruktiven Beitrag zur Verbraucherorientierung dar.

- Link zu [näheren Informationen über das Energielabel vom ift- Rosenheim](#)
- Link zur [Pressemitteilung](#) des ITRS e.V.

Energiewende hat Deutschland 29 Milliarden Euro gespart

In einem Diskussionspapier der Universität Erlangen-Nürnberg beschäftigen sich die beiden Forscher Marius Dillig und Jürgen Karl mit den Kosten der Energiewende. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien seit dem Atomausstieg im Jahr 2011 den Deutschen sogar Geld gespart habe.

Prof. Karl hat analysiert, wie sich die Preise an der Strombörse in Leipzig in den Jahren 2011, 2012 und 2013 entwickelt hätten, wären nach Fukushima keine Erneuerbaren in Deutschland zugebaut worden. Das Ergebnis ist, dass die Strompreise an der Börse, wo ungefähr die Hälfte der in Deutschland erzeugten Elektrizität gehandelt wird, ohne die Erneuerbaren in den vergangenen Jahren stark gestiegen wären. Real sind sie jedoch deutlich gesunken. Dieser Effekt kommt den Privathaushalten kaum, der Industrie umso deutlicher zugute.

- Link zum interessanten Artikel [„Forscher: Energiewende hat Deutschland 29 Milliarden Euro gespart“](#), von Benjamin Reuter in green.wiwo, 4.2.2015

Prof. Dr. Clemens Hoffman, Fraunhofer IWES (Kassel) wurde zum neuen Sprecher des FVEE e.V. gewählt

Prof. Dr. Clemens Hoffmann vom Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik ([IWES](#)) wurde zum neuen Sprecher des Forschungsverbands Erneuerbare Energien (FVEE) gewählt. Sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Manfred Fishedick vom [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#).

Prof. Hoffmann leitet seit 2012 das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (Fraunhofer IWES) in Kassel. Der Physiker ist zugleich Inhaber des Lehrstuhls „Integrierte Energiesysteme“ an der Universität Kassel. Er sieht Herausforderungen für die Systemforschung, die vor unseren Augen stattfindende historische Transformation der Energie-Infrastruktur durch Analysen und Voraussrechnungen zu begleiten und politische Entscheidungsträger zu unterstützen. Prof. Hoffmann plädiert dafür, mit den Forschungsstrategien für Energietechnologien jetzt über den Rahmen der deutschen Energiewende hinauszugehen und die europäischen Nachbarländer zunehmend für diese Zukunftsoption zu begeistern.

- Link zur [FVEE Homepage](#) und zur Presseinformation ([PDF](#))

Stiftung 2 Grad

Die Stiftung 2° ist eine Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Ziel ist es, die Politik bei ihren Bemühungen zur Etablierung marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Klimaschutz zu unterstützen und die Lösungskompetenz deutscher Unternehmer für den Klimaschutz zu aktivieren. Benannt ist die Stiftung nach ihrem wichtigsten Ziel: Die durchschnittlich globale Erderwärmung auf 2 Grad Celsius zu beschränken.

Die Stiftung 2° steht für langfristiges unternehmerisches Engagement im Klimaschutz. Gemeinsam mit Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, arbeiten die Unterstützer langfristig an konkreten Lösungen für einen ambitionierten und effizienten Klimaschutz. Sie ist branchenübergreifend ausgelegt.

- Link zur Homepage der [Stiftung 2 Grad](#) und zum [Grundsatzpapier](#)

Tipp: Messe R+T vom 24.2. bis 28.2. 2015 in Stuttgart

Die R+T 2015 öffnet vom 24. bis 28. Februar 2015 in Stuttgart ihre Tore und feiert dann auch ihr 50-jähriges Bestehen. Der Interessierte erhält einen umfassenden Überblick über das globale Angebot, den Stand der Technik und die aktuellen Entwicklungen in der Rollladen-, Tore-, und Sonnenschutzbranche.

Die energiepolitischen Bestrebungen haben deutliche Auswirkungen auf die Rollladen-, Sonnenschutz- und Torbranche. Bei der Entwicklung von energiesparenden, komfortablen und sicheren Produkten gewinnt die Gebäudeautomation mehr und mehr an Bedeutung: Laut Institut für Gebäudetechnologie (IGT) liegen die Einsparmöglichkeiten mit Technologien der Gebäudeautomation allein in Wohngebäuden bei durchschnittlich 20 Prozent im Stromverbrauch sowie etwa vier bis fünf Prozent hinsichtlich der benötigten Wärmeenergie. Die Nachfrage nach derartig effizienten Lösungen steigt. Auch auf der R+T 2015 wird dieser Trend sichtbar.

- Link zur Messeinformationen, [R+T 2015](#)

Besuchen Sie unsere Homepage www.gre-online.de.

Sollten Sie Beiträge und Hinweise haben, so freuen wir uns über Ihre Information an gre@gre-online.de.
GRE - Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung e.V., Gottschalkstr. 28a, 34127 Kassel